



Die fünf Orchester der Ludwig-Hahn-Sing- und Musikschule gestalteten im Kaufbeurer Stadtsaal ein gemeinsames Konzert. Mit dabei war auch das Kammerorchester, das zum letzten Mal von Bin Wei Jiang geleitet wurde. Dieser geht nun in den Ruhestand. Foto: Harald Langer

# Fünf Orchester und zwei Abschiede

Beim Konzert im Stadtsaal bieten die großen Instrumentalensembles der Kaufbeurer Musikschule ein Programm von Mozart bis Deep Purple – und bilden aus besonderem Anlass auch noch einen Chor.

Von Beate GÜTHNER

**Kaufbeuren** Zu einem besonderen Konzert begrüßte Martin Klein, Leiter der Kaufbeurer Musikschule, das Publikum im Stadtsaal. Denn gleich für zwei Lehrkräfte war dies der letzte Auftritt vor ihrem Ruhestand. Sowohl Kammerorchesterleiter Bin Wei Jiang als auch Gitarrengruppenleiterin Marlis Sigrist-Kleiner verabschiedeten sich an diesem Abend von ihren Schülern und dem Publikum.

Doch zunächst begeisterten die Schüler unter der Leitung von Jiang mit einer anspruchsvollen Se-

renade von Wolfgang Amadeus Mozart. Anlässlich des 100. Todesjahres von Gabriel Fauré spielte das Orchester dessen „Dolly-Suite“ (op. 56), gefolgt von der Caprice B-Dur für Klarinette und Orchester von Lamont Kennaway. Eine beeindruckende Leistung als Solistin an der Klarinette bot dabei Sophie Kinert. „My way“ von Jacques Revaux, wie die vorherigen Stücke arrangiert von Jiang, lud vor allem auch durch die Unterstützung der gefühlvoll gezupften Gitarre zum Träumen ein. Im Anschluss bot das Gitarrenorchester unter der Leitung von Sigrist-Kleiner fünf Werke ganz unterschiedli-

cher Art dar. Ruhig beginnend spielten die sechs Gitarristen und die Harfenistin „The Water is Wide“ sowie „Si Bheag Si Mhor“ von Turlough O’Carolan. Flotter ging es weiter mit dem „Walzer Nr. 2“ von Dimitri Schostakowitsch und der Zitherballade „Der dritte Mann“ von Anton Karas. Mit Schlagzeugbegleitung donnerten dann die Saiten beim Rock-Klassiker „Smoke on the water“ von Deep Purple. Vor der Pause dankte Kaufbeurens Oberbürgermeister Stefan Bosse Sigrist-Kleiner und Jiang für ihre die Jahrzehnte lange, wertvolle Arbeit an der Musikschule. Auch zwei Schülerinnen lobten Jiang für

seine Geduld und sein Bestreben, die Musikstücke immer so zu arrangieren, dass wirklich jeder mitspielen konnte. Der zweite Teil des Abends bestand dann aus einem „Sandwichkonzert“: Auf der Bühne musizierten das Bläserorchester der Musikschule unter der Leitung von Wolfgang Wagner und die Bigband Pic Pänth, geleitet von Tiny Schmauch. Auf der Galerie des Stadtsaals spielte das elfköpfige Horn-Orchester mit Johannes Bernhard als Leiter. Zunächst gab es ein gemeinsames Geburtstagsständchen für Musikschulleiter Martin Klein, bei dem sich die Instrumentalisten auch als gute

Chorsänger erwiesen. Mit dem Marsch „Venezia“ von Gaetano Fabbiani in einem Arrangement von Siegfried Rundel setzte zunächst das Bläserorchester das Programm fort. Mitreißend interpretierte die Pic Pänth dann „Everybody loves somebody“ von Bert Berns und „Feeling good“ von Leslie Bricusse. Dabei überzeugte unter anderem der Sologesang von Emily Simpson. Nach weiteren Stücken des Horn- und des Bläserorchesters schlossen sich am Ende wieder alle Instrumentalisten zusammen, um als vehement geforderte Zugabe den „Blues for a killed cat“ zum Besten zu geben.